

Agnes von Andechs-Meranien

(? – 20.7.1201), Königin von Frankreich.

Agnes war eine der vier Töchter von Herzog Berthold IV. von Andechs-Meranien und seiner Frau Agnes von Rochlitz und damit eine der Schwestern von Bischof Ekbert von Bamberg. Ihr Geburtsdatum ist unbekannt, fällt aber wohl in die Zeit um 1180. Sie heiratete 1196 den französischen König Philipp II. Augustus. Philipp II. war jedoch damals schon verheiratet, mit der dänischen Prinzessin Ingeborg, die er am Tag nach der Hochzeitsnacht 1193 mit allen Anzeichen des Abscheus verstoßen hatte. Der Papst weigerte sich, die Ehe zu scheiden, und auch Ingeborg wollte weiterhin Königin von Frankreich bleiben. Trotz dieser Hindernisse ließ sich Philipp Augustus am 1.6.1196 in Compiègne mit Agnes trauen. Da dem französischen König keine politischen oder finanziellen Vorteile aus der Hochzeit mit einer Andechs-Meranierin erwachsen, lässt sich das nur damit erklären, dass er sich irgendwann in Agnes verliebt hatte. Er hielt auch lange an ihr fest, trotz der Drohungen des Papstes mit Kirchenstrafen, wenn er diese ‚bigamistische Verbindung‘ nicht aufbehe. Doch dann sprach Innozenz III. am 13.1.1200 das Interdikt über ganz Frankreich aus. Das bedeutete, dass im gesamten Herrschaftsgebiet des Königs die Glocken nicht läuten durften, keine Messen stattfanden, Kirchen und Friedhöfe geschlossen waren, Tote nicht bestattet wurden, ja, sie durften nicht einmal im Friedhof aufbewahrt werden. Philipp Augustus blieb nichts anderes übrig, als sich offiziell von Agnes zu trennen. Doch die Tatsache, dass Agnes im Jahr darauf, im Juli 1201 zwei Söhne gebar, zeigt, dass er sich nicht lange von ihr ferngehalten haben kann. Agnes starb im Kindbett am 18. oder 19. Juli 1201.

Bezug zum Roman „Der Königsmord von Bamberg“:

Als Schwester der historischen Hauptperson des Romans, Bischof Ekbert, wird sie einige Male erwähnt, spielt aber weiter keine Rolle.